

Artenschutz

Dessau hat ein erstes Haus für Schwalben

Von Annette Gens



DWG-Geschäftsführerin Anja Passlack (Mitte) und Oberbürgermeister Peter Kuras übergeben an Roland Schmidt (Ornithologischer Verein) das Schwalbenhaus.

Neue Nester in der Linzer Straße warten auf Bewohner. In großen Kolonien nisteten Mehlschwalben einst in der Magnetbandfabrik. Nach dem Abriss vieler Gebäude haben sich viele Vögel in der Linzer Straße angesiedelt.

Er ist etwa vier Meter hoch und absolut katzensicher. Unter seinem Dach befinden sich 30 Nisthilfen. Nur an Bewohnern fehlt es noch. Das wird sich spätestens im kommenden Jahr regeln.

Die Dessauer Wohnungsbaugesellschaft (DWG) und das städtische Umweltamt haben gemeinsam in einem Hinterhof der Linzer Straße im sogenannten Österreichviertel im Süden der Stadt einen Schwalbenturm eingeweiht. Der Turm ist ein Geschenk an den ornithologischen Verein Dessau, der 2015 auf 90 Jahre erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit zurückblicken kann. Über die neuen „Wohnungen“ für Mehlschwalben werden künftig Dessaus Ornithologen wachen.

Dies wurde u.a. in einem Kooperationsvertrag zwischen DWG, Umweltamt und dem Verein vereinbart, der vor Ort im Beisein von Oberbürgermeister Peter Kuras unterzeichnet wurde.

Weshalb Dessaus erster Schwalbenturm ausgerechnet in der Linzer Straße platziert wurde, errät, wer in die Fenster der Gebäude mit den Hausnummern 42 bis 62 schaut. Mehr als 25 Nester finden sich in den Fensterfaschen, darüber hinaus sind die Spuren abgeschlagener Nester noch sichtbar.

In großen Kolonien nisteten Mehlschwalben einst in der Magnetbandfabrik. Nach dem Abriss vieler Gebäude, an denen sie problemlos ihre Nester bauen und ihre Jungen aufziehen konnten, haben sich viele Vögel in der Linzer Straße angesiedelt. Sie bereiteten dort nicht jedem Freude, denn sie machen auch Schmutz und verärgerten deswegen Mieter und Hauseigentümer, die wiederum mit Klagen und Forderungen nach Mietminderung konfrontiert wurden. „Wir hatten Probleme, die Wohnungen neu zu vermieten“, sagte DWG-Sprecher Walter Matthias.

Die DWG hat deshalb gemeinsam mit dem Umweltamt und den Ornithologen nach Lösungen gesucht und gefunden. Das Material zum Bau des Schwalbenturmes stellte das Umweltamt. Die Berufsfeuerwehr wiederum baute das Haus nach einem Projekt der hessischen Firma Agrofor. Das neue Haus gehört dem Umweltamt. Und das wiederum hofft inständig, dass sich bald Mieter einstellen werden. Platz gibt es für 60 Vogelnester. (mz)